



Kariesfallen im Volksschulalter: SchulärztInnen starten Semesterprojekt für Eltern und Kinder

Wien, 23. September 2010 – Unter dem Titel „Bennis Zahngesundheit“ startete mit Schulbeginn auch das neue Semesterprojekt der Gesellschaft der Schulärztinnen und Schulärzte Österreichs (GSÖ). Im Volksschulalter erschweren Wackelzähne, Zahnlücken und durchbrechende Zähne die Mundhygiene. Die Folge ist ein erhöhtes Kariesrisiko. Doch gerade jetzt sollte – im Hinblick auf das bleibende Gebiss – ganz besonders auf die Mundhygiene geachtet werden. Neben Elternbroschüre, Wissenstest und Webschwerpunkt laden „KIDS“-Seiten, das Spiel „Zahnputz-Ralley“ sowie ein Online-Gewinnspiel auf www.schulaerzte.at Eltern und Kinder dazu ein, sich gemeinsam mit dem Thema Zahngesundheit auseinanderzusetzen.

Mit Schuleintritt hat bereits jedes 2. Kind Karies

WHO Ziel sind 80 Prozent kariesfreie Kinder bis zum Jahr 2020. Mit Schuleintritt haben derzeit jedoch bereits rund 50% der Kinder zumindest einen kariösen Zahn. Ursache sind in der Regel Wissenslücken der Eltern rund um die Kinderzahngesundheit. Jedoch kann im Volksschulalter noch viel für ein gesundes bleibendes Gebiss getan werden. „Man sollte seinem Kind zuliebe, diese Chance nutzen“, so Dr. Judith Glazer, Präsidentin der Gesellschaft der Schulärztinnen und Schulärzte Österreichs. „Bemühungen seitens ZahngesundheitserzieherInnen und LehrerInnen können nur dann erfolgreich sein, wenn das Erlernte auch zu Hause fortgesetzt wird!“. Auch die Österreichische Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde (ÖGK) und die Österreichische Gesellschaft für Parodontologie sind Kooperationspartner des Projektes, das von Colgate und Wrigley unterstützt wird.

Wissenslücke Nr. 1: Nachputzen bis zum 10. Lebensjahr nötig!

Kinder werden in der Regel zu früh mit der Verantwortung für die Zahnpflege alleine gelassen. Erst mit zehn Jahren bzw. wenn das Kind flüssig schreiben gelernt hat, ist seine Handmotorik ausreichend ausgebildet, um die Zahnputzbewegungen richtig ausführen zu können.

Die 3 größten Kariesfallen im Volksschulalter!

1. Achtung Backenzahn! Schon mit ca. 6 Jahren – noch bevor die ersten Zähne ausfallen – brechen hinter den letzten Backenzähnen oft ganz unbemerkt die ersten bleibenden Backenzähne durch! Nach dem Durchbruch ist der Zahnschmelz der neuen Zähne noch

nicht vollständig mineralisiert und deshalb besonders anfällig für Karies. Darum gilt: Ausschau halten und von Beginn an sorgfältig putzen.

2. Unsanierete Milchzähne! Wussten Sie, dass ein kranker Zahn einen anderen anstecken kann? Werden kariöse Milchzähne nicht behandelt, ist der erste bleibende Backenzahn meist das erste neue Kariesopfer! Ganz wichtig zu wissen: Auch Milchzähne müssen 2x jährlich kontrolliert und wenn nötig behandelt werden.

3. Zahnzwischenräume! Bleibende Zähne stehen meist enger zusammen als die Milchzähne. Damit erhöht sich zusätzlich das Risiko für Karies in den Zahnzwischenräumen. Es gilt daher, spätestens jetzt auch die Reinigung der Zahnzwischenräume mit Zahnseide in die tägliche Mundhygiene mit einzubeziehen! Karies in den Zahnzwischenräumen ist oft nur auf einem Röntgenbild zu entdecken. Gehen Sie daher mit Ihrem Kind wirklich regelmäßig 2x jährlich zur Kontrolle.

Erstmals auch Elterninformation in türkisch

Gemäß des letzten Zahnstatusberichtes der 6-Jährigen aus 2006 entfallen ein Viertel der Sechsjährigen rund 81 Prozent der kariösen Gesamtschäden. Bei Mädchen und Buben mit Migrationshintergrund zeigt sich insgesamt ein um 77 Prozent höherer Kariesbefall*. „Wir stellen im Rahmen des Zahngesundheitsprojektes erstmals auch eine Elternbroschüre in türkischer Sprache zur Verfügung und hoffen, damit einen sinnvollen Beitrag zu leisten“, so Dr. Judith Glazer.

*Zahnstatus 2006: Sechsjährige Kinder mit und ohne Migrationshintergrund, **Herausgeber:** Gesundheit Österreich GmbH / Geschäftsbereich ÖBIG

www.schulaerzte.at

Pressestelle der GSÖ:

eXakt PR, Dr. Andrea Hasner, Wällischgasse 8/14, 1030 Wien, Tel.: +43 (0)1-890 27 76-12, Fax: +43 (0)1-890 27 76-15, E-Mail: hasner@exakt-pr.at

Über die GSÖ

Österreichs SchulärztInnen möchten ihre Aufgabe in der Gesundheitsbildung der Kinder und Jugendlichen verstärkt wahrnehmen und gründeten 2008 die Gesellschaft der Schulärztinnen und Schulärzte Österreichs (GSÖ). Ziel ist es, die Kommunikation mit LehrerInnen, Eltern, SchülerInnen und weiteren an Kinder- und Jugendgesundheit Interessierten zu intensivieren, die Vernetzung der SchulärztInnen untereinander zu fördern,

wie auch die Kooperation mit außerhalb der Schule tätigen ÄrztInnen zu erleichtern. Zudem hat sich die GSÖ kompetente Information zu schulrelevanten Gesundheitsbereichen zur Aufgabe gemacht, der durch regelmäßige Semesterprojekte entsprochen werden soll. Die Themenschwerpunkte umfassen ein Angebot an altersgerechtem Informationsmaterial (z.B. in Form von Jugendmagazinen, Internetaktionen, Projektideen, Lehrunterlagen uvm.), das von Schulärztinnen/Schulärzten und Lehrerinnen/Lehrern in verschiedenen Schulstufen im Unterricht verwendet werden kann. Das Material ergeht per Post zu Beginn jedes Semesters an die Direktion und die Schulärztin/den Schularzt und kann auch über die Website www.schulaerzte.at bestellt werden. Bisher wurden Projekte zu den Themen sexuell übertragbare Erkrankungen, Zahngesundheit, Kopfläuse, Unreine Haut/Akne und Sonnenschutz umgesetzt. Hunderte Schulen österreichweit nehmen jedes Semester an diesen Projekten teil. Schülerinnen/Schülern sollen Gesundheitsthemen auf diesem Weg kompetent und zugleich ansprechend nähergebracht werden.